

EURAC
research



www.jus-euroregionale.org

EURAC-Institut für Föderalismus- und Regionalismusforschung/Universität Innsbruck

Buchpräsentation:

Entwicklungen des Wahlrechts am europäischen Fallbeispiel

Anna Gamper (Hg.) unter Mitarbeit von Cristina Fraenkel-Haeberle

Grußworte:

Dr. Werner Stuflesser – Präsident der EURAC

RA DDr. Karl Zeller – Kammerabgeordneter und Rechtsanwalt

Moderation:

Prof. Dr. Francesco Palermo – Leiter des EURAC-Instituts für Föderalismus- und Regionalismusforschung

Zum Buch:

Univ.-Prof. Dr. Anna Gamper

DDr. Cristina Fraenkel-Haeberle

Umtrunk

Freitag, 26. November 2010 – 17 Uhr

Europäische Akademie Bozen (EURAC), Drususallee 1, Bozen, Tel. 0471 055200



Das Wahlrecht als zentrales Instrument der repräsentativen Demokratie steht im Mittelpunkt dieses Sammelbandes. Am Beispiel der Staaten Österreich und Italien, aber auch darüber hinausgehender europäischer Entwicklungen werden aktuelle Fragen und Problemfelder des Wahlrechts analysiert, darunter etwa Verhältnis- oder Mehrheitswahlrecht, Minderheitenschutz durch Wahlrecht, e-voting, Senkung des Wahlalters und Abschaffung der Wahlpflicht. Der Verfassungsvergleich soll die wahlrechtlichen Erfahrungen der verschiedenen Staaten gerade auch angesichts laufender Reformen fruchtbar machen. Gemeinsamkeiten und Unterschiede im Wahlrecht werden erarbeitet und vor dem Hintergrund unterschiedlicher verfassungsrechtlicher Systeme analysiert. Der Band leistet damit auch einen Beitrag zur europäischen Demokratieforschung und Verfassungslehre.

Anna Gamper ist Universitätsprofessorin am Institut für Öffentliches Recht, Staats- und Verwaltungslehre der Universität Innsbruck und österreichische Vertreterin in der Group of Independent Experts des Europarats. Ihre Forschungsgebiete umfassen Österreichisches und Vergleichendes Verfassungsrecht, Allgemeine Staatslehre und Föderalismusforschung.

Cristina Fraenkel-Haeberle ist Senior Researcher am EURAC-Institut für Föderalismus- und Regionalismusforschung und freie Simultandolmetscherin. Zu ihren Forschungsschwerpunkten gehören Italienisches und Vergleichendes Verwaltungsrecht, Rechtsterminologie und Föderalismusforschung.